

Personalratswahlen ~~2020~~

in der Bundesfinanzverwaltung

Informationen der
Vereinten
Dienstleistungs-
gewerkschaft

ver.di Forderungen zur Stärkung der Finanzkontrolle Schwarzarbeit

§ 14 SchwarzArbG für alle Tarifbeschäftigten

Der Bundeshaushalt hat der Zollverwaltung in erheblichem Maße Stellenzuwächse im Bereich der Finanzkontrolle Schwarzarbeit genehmigt.

Diese Stellen müssen nun auch im Ist besetzt werden.

Die Personalgewinnung muss durch Beamt*innen und Tarifbeschäftigte erfolgen.

Die Tarifbeschäftigten müssen dabei die gleichen Rechte und Pflichten haben wie die zum 1.1.2004 übergeleiteten Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit. Eine Erweiterung des § 14 SchwarzArbG auf die nun eingestellten und einzustellenden Kolleg*innen ist daher unerlässlich.

Liegenschafts(un)wesen

Durch das BMF und die Generalzolldirektion werden die durch die personelle Aufstockung der Finanzkontrolle Schwarzarbeit auftretenden Liegenschaftsprobleme nur zögerlich angegangen. Ver.di fordert ein sofortiges Handeln, eine vernünftige Prognose über die benötigten Räumlichkeiten und Lösungen binnen weniger Monate statt Jahre. Es kann nicht weiter hingenommen werden, dass die Kolleg*innen auf engstem Raum ihren Dienst verrichten müssen.

Impressum

Vereinte

Dienstleistungs-
Gewerkschaft

Paula-Thiede-Ufer-10

10179 Berlin

Verantwortlich:

Nils Kamradt

STARKmit

ver.di

Technische Ausstattung der Kolleg*innen in der FKS

Es ist umgehend erforderlich, alle Kolleg*innen der FKS mit datenschutzadäquaten Smartphones auszurüsten. Anstatt sich hierum endlich zu kümmern, ergeht sich die Zollverwaltung in Anweisungen, welche Lösungen, die Kolleg*innen aus der Not heraus sich selbst geschaffen haben, aus datenschutzrechtlichen Gründen unzulässig sind.

ProFiS 2.0

Die Prozesse bei der Entwicklung der Datenbank ProFiS 2.0 sind ein Armutszeugnis für die gesamte Bundesfinanzverwaltung. Ver.di fordert eine schnelle Lösung, welche den Belangen der Beschäftigten und dem Anliegen einer effizienten Bekämpfung illegaler Beschäftigung gerecht wird. Keine Kolleg*in darf befürchten müssen, dass durch ProFiS 2.0 eine Leistungskontrolle möglich sein wird.

Bürokratieabbau

Der Alltag in der Finanzkontrolle Schwarzarbeit ist noch viel zu sehr von organisatorischen Arbeitsabläufen geprägt. Ver.di fordert, alle Arbeitsabläufe zu analysieren und den Alltag der Kolleg*innen in der FKS von überflüssigen Verwaltungsdingen zu befreien.

Prüfrechte der Finanzkontrolle Schwarzarbeit

In Gesetzgebungsverfahren der jüngeren Zeit wurde mehrfach versucht, in negative Weise auf die Prüfrechte der Finanzkontrolle Schwarzarbeit Einfluss zu nehmen. Dies wurde erfolgreich von ver.di abgewehrt. Ver.di und der Deutsche Gewerkschaftsbund sind nicht nur die Schutzmacht des Mindestlohns, sondern die stärksten Verbündeten der Kolleg*innen der Finanzkontrolle Schwarzarbeit. Kollege Stefan Adamski, Sprecher von ver.di in der Bundesfinanzverwaltung, ist selbst in der Finanzkontrolle Schwarzarbeit im Hauptzollamt Schweinfurt tätig und für ver.di bundes- und europaweit auf allen politischen Ebenen für die Belange der Kolleg*innen tätig.

Noch stärkere Ausbildungsfokussierung auf die Finanzkontrolle Schwarzarbeit

Die Ausbildung in der Zollverwaltung ist immer noch zu wenig auf die Finanzkontrolle Schwarzarbeit fokussiert.

Hier herrscht noch Luft nach oben! Unter Handwerkszeug versteht man zwar auch die zollrechtliche Einreihung von Schraubenziehern und Bohrmaschinen, gründliche und umfassende Kenntnisse im Strafprozessrecht würden jedoch zu einer größeren Entscheidungssicherheit im Außendienst in der Finanzkontrolle Schwarzarbeit führen.

Konzept zur Einarbeitung neuer Kolleg*innen erforderlich

Die mitunter hochkomplexen rechtlichen Zusammenhänge bei Fällen der Finanzkontrolle Schwarzarbeit erfordern eine sehr gründliche und umfassende Einarbeitung.

Dies wird mancherorts dem Zufall überlassen.

Ver.di fordert konkrete Einarbeitungskonzepte für alle neu hinzukommenden Kolleg*innen.